

Fernseh-Tipp: „Deutschland und der Klimawandel – Die Fakten von Harald Lesch“, ZDF am 1. September

geschrieben von AR Göhring | 2. September 2020

von AR Göhring

Ein prima Fernsehtipp für Phobiker und Panik-Piloten: Harald Lesch darf für „ZDF:zeit“ satte 45 Minuten lang den Weltuntergang prophezeihen – gestern – am Dienstag Abend- zur besten Sendezeit um 20:15 Uhr.

Der Rassismus der Klimawandel-Alarmisten

geschrieben von Chris Frey | 2. September 2020

Duggan Flanakin

Einführung von **Paul Driessen**: „In dieser seltsamen politisierten Ära, in der jedes Wort oder jede Handlung als „rassistisch“ gebrandmarkt werden könnte, ist es besonders wichtig, politische Maßnahmen und Handlungen, die wirklich rassistisch sind, genau unter die Lupe zu nehmen. Diejenigen, die Afrikanern und anderen verarmten Menschen den Zugang zu erschwinglicher Elektrizität und ihren vielen Segnungen verweigern, fallen sicherlich in diese Kategorie. Sie sind auch öko-imperialistisch und neokolonialistisch.“

Concorde – Die gefallene Göttin

geschrieben von AR Göhring | 2. September 2020

von Hans Hofmann-Reinecke

Vor 20 Jahren, im Juli 2000 verunglückte eine Concorde der Air France beim Start in Paris. Das Ereignis war eine Götterdämmerung für die Luftfahrt und ihre vermeintlich grenzenlosen technischen Möglichkeiten. Es war ein Schock, wie ihn der Untergang der Titanic 1912 ausgelöst hatte, und so wie dieser war es auch ein Omen für das Ende einer goldenen Epoche.

Falls man *Lockdowns* mag, wird man die Kohlenstoff-freie Zukunft lieben

geschrieben von Chris Frey | 2. September 2020

Paul Tice, The Wall Street Journal

Net ZERO = wie ein Lockdown, nur dauerhaft.

Fossilen Treibstoffen zu entsagen würde bedeuten, dass Mobilität und wirtschaftliche Aktivitäten erheblich eingeschränkt würden – und zwar für immer!

Die Deutsche Energiewende aus meteorologischer Sicht – ein Desaster

geschrieben von Chris Frey | 2. September 2020

Stefan Kämpfe

Es ist eine Binsenweisheit: Kein Windstrom ohne Wind, keine Solarenergie ohne Sonnenschein. Aber auch Wasserkraft und Biomasse sind stark witterungsabhängig – in Dürre Jahren nehmen Wasserfluss und Erträge ab. Da liegt es nahe, die meteorologischen Zwänge bei der Stromerzeugung einmal näher zu betrachten.